



Amir Tsarfati

[Die zeitlosen Tage des Elias]

<https://youtu.be/z-DBsS5qfLU>



Amir: Oh, ich dachte, ich wäre viel besser in Form! Bin ich wohl nicht. Wir laufen schon 30 Minuten und ich bin völlig platt! Der Karmel erinnert mich an ...

Ariel: Elias? Amir: An den Propheten Elias. Ich frage mich, wie viel körperliche Kraft er brauchte, um 850 Propheten zu töten. Ariel: Ja, warte! Was?! Er hat 850

Menschen umgebracht? Amir: Warum bist du so überrascht? Ariel: Er ist ein Prophet. Er ist ein gottesfürchtiger Prophet. Er hat es nicht nötig, so etwas zu tun. Das ist verrückt! Amir: Es ist verrückt, ich weiß. Ja, Elias hat 850 Propheten des Baals und der Aschera getötet. Aber das sind die Dinge, die wir nicht verbergen können. Sie sind Teil der Geschichte und das hat seinen Grund.

DIE ZEITLOSEN TAGE DES ELIAS

Du fragst dich wahrscheinlich, wenn Gott allmächtig ist und wenn Er der einzige Gott ist, warum fürchtet er dann, dass das Volk Israel andere Götter anbetet? Um das zu verstehen, muss man das große Ganze im Blick haben.

JEDE GESCHICHTE HAT IHREN PLATZ

Der Berg Karmel hatte schon immer einen besonderen Platz in der biblischen Welt und eine besondere Bedeutung für das Volk Israel. Ein beeindruckender Gebirgszug ist der Berg Karmel. Es ist kein einzelner Berg. Es handelt sich um eine Gebirgskette, die den wichtigsten





und berühmtesten Handelsweg in der Geschichte dieses Teils der Welt, den 'Seeweg', blockiert hat. Die Römer nannten ihn 'Via Maris'. Eine Handelsstraße, die von Ägypten im Süden entlang des Mittelmeers nach Mesopotamien und Anatolien führte. Im Land Israel gibt es sonst nichts dergleichen. Ein Ort, der über einer Handelsstraße im Tal thront. Ein Ort, an dem sich fünf der Stämme Israels treffen. Und genau das macht den Berg Karmel so bedeutend. Das ist der Teil des Landes,

den man den 'Brotkorb des Landes' nannte. Hier wurde alles angebaut, was man ernten konnte.

Es war so gut, dass die Feinde Israels während der Erntezeit in dieses Tal eindrangen, um Beute zu machen, zu plündern und die ganze Ernte zu stehlen. Berg Karmel, der Name Karmel setzt sich aus zwei hebräischen Wörtern zusammen. 'Kerem-El': der Weinberg Gottes, wobei nicht unbedingt der Weinberg an sich gemeint war. Es geht um Wohlstand, Gelassenheit und Fruchtbarkeit. Deshalb sagte Salomo im Hoheslied: **"Dein Haupt gleicht dem Karmel"**.



Der Karmel ist also seinem Namen und seiner Natur nach etwas Reiches, Schönes, Üppiges und Grünes. Man kann sich vorstellen, wie groß die Krise für die Menschen auf dem Land war. 3 1/2 Jahre ohne einen Tropfen Regen, und dann hierher zu kommen und Gott anzuflehen, etwas dagegen zu tun.

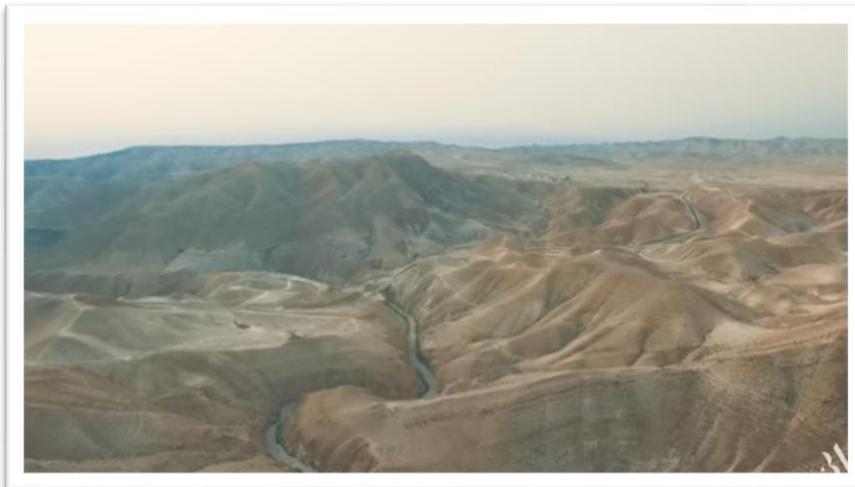
JEDE GESCHICHTE HAT EINEN HELDEN



Ariel, das ist Muhraqa [das Horn des Karmels]. Oh, ich sehe, es ist geschlossen. Hier soll der Kampf zwischen Baal und dem Gott Israels stattgefunden haben. 'Muhraqa' ist eigentlich ein arabischer Name: 'der Ort des Feuers'. Der Ort des Feuers nach der biblischen Erzählung. Dieser Ort wird am häufigsten mit dem Propheten Elias in Verbindung gebracht. Die bekannteste Geschichte ist die aus 1. Könige Kapitel 18. Die

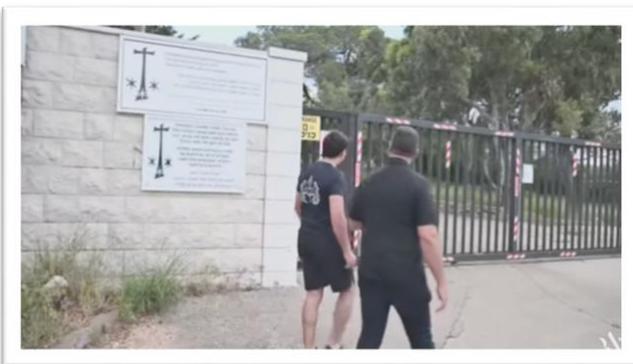


Situation im Land ist eine absolute Katastrophe. Dreieinhalb Jahre lang regnete es nicht. Und die Menschen verfielen in die Anbetung von Baal und Aschera, den Fruchtbarkeitsgöttern. Als Elias die Propheten von Baal und Aschera und den Rest des Volkes auf den Berg Karmel berief.



Er wollte das Volk überzeugen, dass es sich entscheiden muss.

Ariel: Weißt du, Abba, die Menschen in der Bibel scheinen mir ein bisschen fern. Ich meine, wenn Elias heute hier wäre, wie würde er aussehen? Wie würden wir auf



ihn reagieren?

Amir: Er war wie du und ich! Ariel, er war ein ... Ich kann mich wirklich gut mit ihm identifizieren. Elias ist eigentlich das perfekte Beispiel für einen einfachen Menschen. Er hatte Stärke, körperliche Stärke sowieso, aber er hatte in

gewisser Weise auch Schwächen. Er hat immer versucht, für sich allein zu sein. Er hatte etwas



an sich, das an einen sehr depressiven Menschen grenzte. Elias hat hier vielleicht großen Mut bewiesen, aber schon im nächsten Kapitel, nach diesem, floh er. Er war wie der 'Angsthasen-Elias', der vor einer sehr wütenden Königin Isebel weglief. Er hatte schreckliche Angst. Sie wollte ihn umbringen und er floh in die Wüste.

Aber eines ist sicher: Elias trug diese Last für sein Volk. Ganz allein vor einem der schrecklichsten Könige Israels zu stehen und ihn anzuklagen, weil er Gottes Wort nicht befolgte, obwohl er die Konsequenzen



kannte. Jeder wusste, was passiert, wenn man etwas gegen Ahab sagte. Isebel würde sofort deinen Kopf fordern. Ich glaube, er hatte die Fähigkeit, die Realität jenseits des menschlich Sichtbaren zu sehen. Es geht um eine Situation, in der Elias einen König konfrontiert. Dann hatten sie eine Idee: Warum gehen wir nicht alle auf den Berg Karmel? Die Propheten von Baal und Aschera sollen den Namen ihres Gottes anrufen und ihn bitten, Feuer zu schicken. Elias wird den Namen des Herrn anrufen und ihn bitten, Feuer zu schicken. Der Gott, der Feuer schickt ... **Ariel: ... ist der wahre Gott!** Amir: ... ist der wahre Gott!

Es war ein sehr heißer Tag und er hatte Angst, dass die Leute denken könnten, dass vielleicht ein trockener Stock Feuer gefangen hat. Also tränkte Elias das Holz mit Wasser, und grub einen Graben ringsum und füllte ihn mit Wasser. Es gab also keinen Zweifel: Wenn das Feuer kommt und das Holz verbrennt, dann muss es von Gott kommen. Und das Feuer kam und verschlang das Wasser und das Holz und den Stier, den sie als Opfer schlachteten. Und natürlich nahm es auch die Steine mit. Alles wurde verschlungen! Das war wie ein Mini-Hurrikan!



Die Leute, die Leute aus Israel waren wie: Wow! Erst dann haben sie sich niedergeworfen und gesagt: 'Der Herr, Er ist Gott!' Sie fingen alle 850, und brachten sie zum Bach Kischon, und dort ließ Elias sie hinrichten. Ich glaube, er ist dem Ruf Gottes gefolgt, weil er etwas gesehen hatte, was andere nicht sehen konnten. Das ist für mich die wichtigste Frage: Was sah er, dass ihn bewog, Gottes Stimme zu folgen, auch wenn es ihn in Lebensgefahr brachte? Das war das Ausmaß seiner Hingabe. Um das zu verstehen, müssen wir wissen, wer Elias Erzfeind in dieser Geschichte war. Und dazu müssen wir die Ruinen nicht weit von hier besuchen: 'Tel Yizreel'.

[Musik] 'Tel Yizreel' wurde erst kürzlich ausgegraben und als die befestigte Stadt bestätigt, in der König Ahab und seine Frau Isebel ihren Palast hatten. Es war ein günstiger Ort, um alle Handels- und Verkehrswege des Nordreiches Israel zu kontrollieren, und ein idealer Standort für die neue Hauptstadt. Ariel,

wir haben es bis zum antiken 'Jezreel', 'Tel Yizre'el', geschafft. 'Tel Yizre'el' liegt direkt am Eingang in ein anderes Tal namens 'Harod', das sich von hier aus nach Osten erstreckt, wo Gideon gegen die Meder kämpfte. 'Tel Yizre'el' ist eine sehr wichtige Erinnerung an eine schreckliche Führung. Dieser Ort war das Zentrum vieler Unruhen in dieser Zeit.



Es ist die Geschichte einer schrecklichen Führung. Die Herrschaft von Ahab, dem König von Israel, und seiner Frau Isebel, die nicht einmal Jüdin war. Sie stammte nicht einmal aus dem Land. Sie war die Tochter des Königs von Sidon, der die heidnischen Götter Baal und



Aschera verehrte. Er war ein König, der die Verehrung von Baal und Aschera und die Propheten



von Baal und Aschera aus der Heimat seiner Frau in das Land brachte; Ariel. Es gibt also eine starke Beziehung zwischen ihnen und ihr. Ich meine, sie saßen um ihren Tisch. Das war ein Umerziehungsprogramm, das sie der Nation Israel brachte. Sie hatte einen Geist, der bis heute als der Geist Isebels bekannt ist, ein Geist

der Kontrolle, ein Geist der täuscht, ein Geist der verführt. Sie wird ihren Mann verführen zu tun, was sie will, Sie wird ein ganzes Volk verführen, dass der Gott, der sie in dieses Land gebracht hat, nicht wirklich der wahre Gott ist.



Ariel, siehst du das da drüben? Da war ein Weinberg. Es ist ein schönes, fruchtbares Stück Land. Es gab einen Weinberg, der gehörte einem Mann namens Nabot, auf Hebräisch נָבוֹת (naw-both'). Er hatte einen Weinberg, der seit vielen Jahren seiner Familie gehörte. Damals verkauften die Israeliten das Land nicht. Nach dem Gesetz des Mose war es verboten, das Land zu verkaufen. Wenn das Land Gott gehört, darf man es nicht verkaufen. Und Ahab kam zu Nabot und sagte: 'Hey, mir gefällt dein Weinberg.' 'Er liegt genau unter meinem Palast.' 'Er liegt direkt unter meiner Stadt.' 'Ich will ihn von dir haben.' 'Ich will ihn von dir kaufen.' Nabot sagte: 'Das ist der Weinberg meiner Familie. Ich kann ihn dir nicht verkaufen.' 'Ich kann ihn dir nicht verkaufen, weil es nicht nur gegen meinen Willen geht.' 'Es ist auch gegen Gottes Wort!' Nun weißt du was?



Er wurde sehr wütend. Er ging zurück in seinen Palast. Er legte sich ins Bett und war wütend. Isebel kam mit ihrem verführerischen, betrügerischen und sehr kontrollierenden Geist und fragte: 'Was ist mit dir los, Liebling?' Er sagte: 'Ich wollte diesen Weinberg haben, aber der Mann wollte ihn mir nicht verkaufen.'

Dann fragte sie: 'Bist du ein Weichei?' 'Steh auf! Du bist der König von Israel! Steh auf!' 'Ich werde dafür sorgen, dass er in deine Hände fällt.' Weißt du, was sie tat? Der Geist der Täuschung. Sie schickte Briefe im Namen des Königs an die Ältesten der Stadt,



um Nabet vor Gericht zu bringen und ihn der Gotteslästerung anzuklagen. Natürlich interessierte

sie sich plötzlich für die Strafe dafür, nämlich die Steinigung. Und rate mal, wer kommt, um Ahab die Wahrheit ins Gesicht zu sagen?

Ariel: Elias. Amir: Elias.



Es kommt der Tag, an dem Elias auf erstaunliche Weise Ahab herausfordert, und Ahab gab dem Volk einen Befehl. 'Steigt auf den Berg Karmel und beweist es dem Volk

Israel,' 'dass Baal und Aschera die Gottheiten, die wahren Götter sind, und die wahren Dinge, die man anbetet.' [Musik] Nichts von dem, was wir heute hier sehen, erinnert daran, wie es zur Zeit Elias war. Stell dir vor, es gab keine Autobahnen, keine Städte, keine Brücken, aber das Land ist immer noch dasselbe Land. Das ist der Fluss Kischon.





Und irgendwo hier zeigt uns der biblische Autor ein sehr blutiges Bild von 850 Leichen. **Ariel: Das ist der Kischon?** Amir: In der Tat. Schau dir das an. Er ist voll Wasser. Ich muss zugeben, es war ein gutes Jahr, mit viel Regen, und das erklärt, warum das Wasser hier noch fließt. **[Musik]** Es gibt einen Grund, warum Elias diese 850 bis zum Kischon-Bach gebracht hat. In der antiken Kultur glaubte man, es gäbe einen Gott namens Baal und eine Göttin, seine Geliebte, namens Aschera. Es gab immer einen männlichen und einen weiblichen Gott, den Gott und die Göttin der Fruchtbarkeit. Die Eingeborenen waren superreligiös und auch sehr pervers. Früher brachten sie ihre Erstgeborenen mit und töteten sie direkt am Wasser, direkt am Fluss. Jetzt kommen die Kinder Israels und ziehen in das Land Israel, und Gott warnte sie wörtlich: 'Ich möchte, dass ihr etwas versteht.' 'Erstens, ich will nicht, dass ihr mir Kinder opfert.' Zweitens sagte er: 'Ich hasse jede verabscheuungswürdige Handlung, nämlich sexuelle Perversion.' Die Kultur der Menschen, die hier lebten, war so pervers, wenn es um Kinder ging. Sie haben sie durchs Feuer gebracht, durchs Feuer. Sie waren es gewohnt, Babys zu verbrennen. **[Musik]**



In 5. Mose 12,31 steht Folgendes: "**Du sollst dem HERRN, deinem Gott, nicht auf diese Weise dienen,**" "**denn alles, was ein Gräuel ist für den HERRN, was er hasst, haben sie für ihre Götter getan;**" "**ja, sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie für ihre Götter im Feuer verbrannt!**" **[Musik]** In Kapitel 18,9-10 steht Folgendes: Er sagte: "**Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt,**" "**so sollst du nicht lernen, nach den Gräueln jener Heidenvölker zu handeln.**" **[Musik]** Nur damit das klar ist: Das sind die Propheten, das sind die Führer. Sie führen die Zeremonien durch, bei denen die Nation ihre Babys töteten.



Diese Leute hatten mehr Blut an ihren Händen als jeder andere, den man sich vorstellen kann. Und ich kann mir vorstellen, dass Elias, indem er hier 850 getötet hat, das Leben von Tausenden



von Babys gerettet hat, die von diesen 850 nicht mehr getötet werden konnten. Gott hat im Grunde gesagt: 'Schau, du musst sie vertreiben, denn es beginnt mit Toleranz, dann mit Akzeptanz, dann mit Unterstützung.' Das hat man nicht nur an den Menschen gesehen, sondern auch an der Führung. Es begann mit einem König, der eine

Frau heiratete, die einen so schrecklichen Geist hatte. Sie tötete die Propheten Gottes. Sie förderte die Propheten von Baal und Aschera. Die Bibel sagt, dass sie an ihrem Tisch im Palast saßen. Wenn du bestimmte Leute in deinen Palast einlädst, bedeutet das, dass du willst, dass alle wissen, dass sie zu dir gehören. Du sendest eine Botschaft: Sie gehören zu mir! Ich unterstütze sie, ich mag sie. Ich will sie; lernt von ihnen! Und schließlich eine Führung, die jede andere Form der Anbetung verbietet, außer dieser heidnischen Anbetung. Und genau das sehen wir heute in unserer Welt.

[Musik] Wenn wir die Tage Elias mit unserer Zeit vergleichen, könnte es scheinen, dass unser Leben



bequemer, fortschrittlicher und sicherer geworden ist. Vor allem, weil wir den Kern der Lehre Jesu als wichtigsten Wert in der Gesellschaft verankert haben: den Wert des menschlichen Lebens. [Musik]

Aber Bequemlichkeit und Sicherheit versprechen uns keine bessere und stabile Zukunft. Wie das Volk Israel in Elias Geschichte, sind wir genauso unentschlossen, unsicher und zögerlich, Gott zu lieben und uns für Ihn einzusetzen. Auch wenn es aus einer modernen humanistischen Perspektive schwierig ist, sich einen Propheten vorzustellen, der diese falschen Propheten tötete. Die Moral der Eliasbotschaft ist auch heute noch brandaktuell. Wie lange willst du



zwischen zwei klaren Optionen schwanken? Es ist eine einfache, aber ständige tägliche Entscheidung: Wen willst du anbeten? **"Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein!"** (5. Mose 6,4).



Amirs Bücher in deutscher Übersetzung

"Offenbarung offenbart"	https://cmv-duesseldorf.de/produkt/die-offenbarung-offenbart/
"Offenbarung offenbart" – Arbeitsbuch	https://cmv-duesseldorf.de/produkt/arbeitsbuch-zu-offenbarung-offenbart/
"Der Tag naht"	https://cmv-duesseldorf.de/produkt/der-tag-naht/
"Der Tag naht" – Arbeitsbuch	https://cmv-duesseldorf.de/produkt/der-tag-naht-arbeitsbuch/
"Die letzte Stunde"	https://cmv-duesseldorf.de/produkt/die-letzte-stunde/
"Operation Joktan"	https://cmv-duesseldorf.de/produkt/operation-joktan/
"Vielleicht heute?" – Broschüre	https://cmv-duesseldorf.de/produkt/vielleicht-heute/